

# Zweibrücker Rundschau

## NACHRICHTEN

### Corona: Zehn neue Infektionen in Zweibrücken

Seit Freitag haben sich in der Südwestpfalz 29 weitere Menschen mit dem Corona-Virus infiziert. Das teilte das Gesundheitsamt am Samstag mit. Die Inzidenz liegt im Landkreis bei 395, in Pirmasens bei 383 und in Zweibrücken bei 306. Die positiven Fälle verteilen sich wie folgt: Zweibrücken 223 (plus 10), Pirmasens 312 (+1), Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land 148 (+7), Thaleischweiler-Wallhalben 137 (+2), Wald Fischbach-Burgalben 112 (+5), Dahner Felsenland 88 (+1), Hauenstein 61 (+1), Pirmasens-Land 42, Rodalben 132 (+2). Ab Dienstag ist das Impfzentrum am Bahnhof in Zweibrücken bis in den Januar täglich geöffnet, außer an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Meistens von 14 bis 20 Uhr, an einzelnen Tagen aber von 9 bis 17 Uhr. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserer täglichen Übersicht „Not- und Bereitschaftsdienste und Corona-Informationen“ in dieser Lokalausgabe. |jy/rhp

### Schulkinder sollen bis Ostern in nicht überfüllten Bussen fahren

Der Stadtrat hat einstimmig beschlossen, dass nach den Weihnachtsferien mehr Schulbusse eingesetzt werden. Wegen Corona sollen die Schüler nicht – wie sonst – in überfüllten Bussen fahren. Die zusätzlichen Fahrten starten am 3. Januar 2022 und sollen bis zu den Osterferien beibehalten werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro. Folgende Fahrten werden ergänzt: Linie 232 Fahrt 210 Martinshöhe bis Busbahnhof Zweibrücken, Abfahrt 6.48 Uhr und Fahrt 227 Bahnhof bis Mörzbach, Abfahrt 13.05 Uhr; Linie 240 Fahrt 208 Dellfeld bis Bahnhof, Abfahrt 7.01 Uhr und Fahrt 243 Busbahnhof Zweibrücken bis Dellfeld, Abfahrt 13 Uhr; Linie 231 Fahrt 108 Wallhalben bis Bahnhof, Abfahrt 6.40 Uhr; Linie 234 Fahrt 218 Männlich-Realschule plus/Hofenfels-Gymnasium bis Bahnhof, Abfahrt 12.55 Uhr. |max

### Am Bahnhof Rosengarten sicher über die Straße

Das Straßenverkehrsamt informiert, dass in der Landauer Straße eine Verkehrsinsel eingerichtet wird. Auf Höhe des Bahnhofes Rosengarten, an dem seit gestern Züge halten, soll die Insel dabei helfen, dass Fußgänger die Straße sicher überqueren können. |rhp

### Stau möglich: Stadt fällt Bäume an der Straße nach Rimschweiler

Zwischen heute, Montag, 13. Dezember, und Freitag, 17. Dezember, werden an der Straße von Zweibrücken in Richtung Rimschweiler, in Höhe der Firma WDI Blankstahl, Bäume gefällt. Das kündigt das Straßenverkehrsamt an. Während der Arbeiten wird eine Ampel den Verkehr regeln. Das Amt informiert, dass es in Richtung Kreisel zu Rückstaus kommen kann. Der Rad- und Gehweg ist in dieser Zeit voll gesperrt. |max

### Zweimal Fahrerflucht: Sachschäden in Höhe von 3500 Euro verursacht

Am vergangenen Montag zwischen 18 und 19 Uhr wurde ein grauer VW Tiguan mit Homburger Kennzeichen beschädigt. Darüber informiert die Polizei. Der Wagen sei in einer Parkbox am Hilgardcenter in der Saarlandstraße 31 abgestellt gewesen und von einem unbekannten Fahrer gerammt worden. Die Ermittler vermuten, dass der Schaden beim Ein- oder Ausparken entstand. Der Verursacher entfernte sich unerlaubt vom Tatort. Der Schaden wird auf zirka 2000 Euro geschätzt. In einem zweiten Fall bittet die Polizei um Mithilfe der Bevölkerung. In der Zeit zwischen Montag, 6. Dezember, 20.30 Uhr, und Dienstag, 7. Dezember, 8.30 Uhr, beschädigte ein bislang unbekannter Täter mit einem spitzen Gegenstand einen blauen Ford Focus. Der Wagen sei zur Tatzeit in der Langentalstraße 62 geparkt gewesen, also an der Straße zum Beckerswäldchen. Die Schaden beläuft sich laut Polizei auf zirka 1500 Euro. Um die Vorfälle aufzuklären, bittet die Polizei Zweibrücken unter Telefon 06332 9760 oder per E-Mail an [pizweibruecken@polizei.rlp.de](mailto:pizweibruecken@polizei.rlp.de) um Hinweise. |max

## SO ERREICHEN SIE UNS

**ZWEIBRÜCKER RUNDSCHAU Verlag**  
Rosengartenstr. 1 - 3  
66482 Zweibrücken  
06332 9221-0

**Abonnement-Service**  
Telefon: 06332 209980  
Fax: 06332 209982  
E-Mail: [aboservice@rheinpfalz.de](mailto:aboservice@rheinpfalz.de)

**Privatanzeigen**  
Telefon: 06332 2090031  
Fax: 06332 2090032  
E-Mail: [privatanzeigen@rheinpfalz.de](mailto:privatanzeigen@rheinpfalz.de)

**Geschäftsanzeigen und Prospekte**  
Telefon: 06332 2090-033  
Fax: 06332 2090-034  
E-Mail: [zweibruecken@mediawerk-suedwest.de](mailto:zweibruecken@mediawerk-suedwest.de)

**Lokalredaktion**  
Telefon: 06332 9221-40  
Fax: 06332 9221-49  
E-Mail: [redzwe@rheinpfalz.de](mailto:redzwe@rheinpfalz.de)

# Impfung ohne Smartphone nachweisen

**FRAGEN UND ANTWORTEN:** Die meisten zeigen per Smartphone an, dass sie gegen Corona geimpft sind. Doch was machen Menschen, die das Handy nicht immer dabei oder gar keins haben? Eine RHEINPFALZ-Leserin hat sich deshalb an uns gewandt. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

VON MAXIMILIAN SCHENK  
UND GEORG ALTHERR

### Reicht der gelbe Impfpass aus?

Der gelbe Impfpass wird noch vielerorts akzeptiert. Zum Teil reicht dieser allerdings nicht mehr aus. Beispielsweise in Baden-Württemberg wird er nicht mehr als Nachweis anerkannt, da herkömmliche Impfpässe leicht zu fälschen sind. Auch manche Restaurants, Hotels oder Veranstaltungsorte bestehen auf einen digitalen Nachweis.

### Was, wenn ich einen alten Impfpass habe?

In der Vergangenheit gab es verschiedenfarbige Impfpässe, darunter beispielsweise rote, blaue und weiße. Alle werden in Deutschland anerkannt. International ist allerdings nur der gelbe Pass gültig, wodurch bei Reisen Probleme möglich sind, wenn man eines der älteren Modelle mit sich führt.

### Muss sich jetzt jeder ein Smartphone kaufen?

Nein. Der digitale Impfnachweis ist nicht an die Nutzung eines Geräts gekoppelt. Er besteht aus einem sogenannten QR-Code, der drei Informationen beinhaltet: Name, Geburtsdatum, Impfstatus. Diese Daten können eingesehen werden, wenn der Code mit der entsprechenden App gelesen wird. Dadurch reicht es auch aus, wenn man den QR-Code in Papierform mit sich führt.

### Woher bekomme ich meinen QR-Code?

Vollständig Geimpfte, können sich



Das derzeitige Schmutzwetter macht den Körper anfälliger für jedwede Infektionen.

FOTO: ALTHERR

den digitalen Nachweis kostenlos in einer Apotheke ausstellen lassen. Auch bei manchen Hausärzten ist das möglich. Dafür müssen der Impfnachweis und der Personalausweis vorgezeigt werden. Der QR-Code wird auf einem ausgedruckten EU-Zertifikat bereitgestellt. Sowohl nach der Zweit- als auch nach der Drittimpfung wird auf Wunsch ein digitaler Impfnachweis ausgestellt.

### Welche Alternativen gibt es?

Wer den Nachweis nicht nur auf Papier haben möchte, kann sich alternativ eine Immunkarte ausstellen lassen. Dabei wird der QR-Code auf eine Art Scheckkarte gedruckt. Das ist allerdings nicht kostenlos. Je nach Anbieter kostet eine Immunkarte zwischen zehn und 20 Euro.

Diese Möglichkeit wird von den meisten Apotheken angeboten.

### Wie kriege ich eigentlich den digitalen Impfnachweis ins Smartphone?

Wenn ich ein Smartphone habe und den digitalen Impfnachweis im Smartphone mitführen will, dann muss ich eine entsprechende App installieren, zum Beispiel CovPass, Luca oder die Corona Warn-App. Ich scanne dann den QR-Code von dem Ausdruck aus der Apotheke ab, damit ist er in der App gespeichert. Zwei Wochen nach der Zweitimpfung zeigt die App dann an, dass ich vollständig geimpft bin. Sie zeigt den Vermerk 2/2. Das heißt zwei von zwei Impfungen erhalten. Nach der Drittimpfung zeigt sie 3/3 an.

### Muss ich mir auch nach der dritten Impfung einen digitalen Impfnachweis holen?

Man muss nicht, aber es ist schon sinnvoll. Wenn ich mich zum dritten Mal impfen lasse, hole ich mir am besten gleich einen neuen digitalen Impfnachweis aus der Apotheke oder vom Arzt. Diesen scanne ich dann wieder ein. Die App zeigt dann sofort, also ohne 14 Tage Wartezeit an: vollständig geimpft und zudem den Vermerk 3/3. Das heißt drei von drei Impfungen erhalten. 3/3 ist sozusagen der Booster-Nachweis. Mit diesem Nachweis habe ich Zutritt zu Restaurants, Geschäften und Veranstaltungen, für die 2G plus gilt. Ich benötige also im Gegensatz zu nur zweimal Geimpften keinen aktuellen Negativtest.



Der digitale Impfnachweis ist in Apotheken erhältlich und kann ohne Smartphone genutzt werden. Es handelt sich nämlich um ein Blatt Papier mit QR-Code. Per Scan gelangt der Code ins Handy. FOTO: DPA



In der CovPass-App wird hier angezeigt: Der Nutzer ist am 17. November 2021 zum dritten Mal gegen Corona geimpft worden. Der Impfschutz ist also vollständig, der Nutzer zudem geboostert. FOTO: OY

# Legendäre Star-Trek-Vorlesung wieder digital

Am kommenden Donnerstag ab 18.30 oder 19 Uhr – Thema der Weihnachtsvorlesung wird auf Ostern verschoben

**Auch in der neu aufgeflamten Corona-Krise will die Zweibrücker Star-Trek-Crew um „Captain“ Hubert Zitt nicht auf die alljährliche Star-Trek-Weihnachtsvorlesung an der Hochschule verzichten.**

Aber ganz gemäß der vulkanischen Weisheit von Mr. Spock „Das Wohl von vielen, es wiegt schwerer als das Wohl von wenigen oder eines Einzelnen“, haben sich die Organisatoren laut einer Mitteilung darauf verständigt, die Veranstaltung am Donnerstag, 16. Dezember, ausschließlich online als Livestream anzubieten.

Inhaltlich wird sich die „Sendung“ um Jubiläen, Rekorde und Premieren bei Star-Trek und den Star-Trek-Vorlesungen drehen. Auf die ursprünglich geplante Weihnachtsvorlesung mit dem Titel „Neue technische Visionen bei Star-Trek“ müssen die Fans dennoch nicht verzichten; sie wird verschoben und als

Präsenzveranstaltung am 13. April 2022 stattfinden.

Das wäre denn auch schon eine der erwähnten Premieren, denn nach 25 Jahren wird zum ersten Mal aus einer Star-Trek-Weihnachtsvorlesung eine Star-Trek-Ostervorlesung, in die auch die ursprünglich für den Dezember geplanten Wohltätigkeitsaktionen integriert werden.

Die erste Star-Trek-Episode wurde in den USA am 8. September 1966 ausgestrahlt und in Deutschland am 27. Mai 1972 unter dem Titel „Raumschiff Enterprise“. Die erste Star-Trek-Vorlesung der „Starfleet-Academy“ an der Hochschule in Zweibrücken fand am 19. Dezember 1996 statt. Damit feiern die Initiatoren mit der diesjährigen Veranstaltung 25 Jahre Star-Trek-Vorlesungen und gleichzeitig auch die 25. Star-Trek-Weihnachtsvorlesung in Zweibrücken. Zählt man alle externen Star-Trek-

Vorträge an anderen Hochschulen und Universitäten, auf Fan-Treffen, in Museen oder Planetarien sowie bei Firmenchtagungen mit, trägt die Veranstaltung am 16. Dezember laut den Veranstaltern die laufende Nummer 400.

Die Online-Veranstaltung ist als Mix aus Kurzvorträgen und Diskussionen geplant, und es wird einen Ausblick auf die geplante Star-Trek-Ostervorlesung geben. Auch Gäste aus der Science-Fiction-Szene werden zugeschaltet, und es soll auch wieder einige Überraschungen geben.

### DABEI SEIN

Der Livestream ist unter der Adresse [www.twitch.tv/lastgeektonight](http://www.twitch.tv/lastgeektonight) erreichbar. Außerdem wird die Veranstaltung über die „Offenen Kanäle Rheinland-Pfalz“ live übertragen; ab 18.30 Uhr wird es ein Aufwärm mit einer Diashow geben. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. |rhp



Die Star-Trek-Vorlesungen sind Kult und füllen regelmäßig den Audimax der Hochschule – wenn Corona es zulässt. ARCHIVFOTO: STEINMETZ

# „Damit sich die Elefante de Hinnere abbudze kenne!“

**DER SEPP VOM HALLPLATZ:** Altes Papier kam früher nicht zum Altpapier – „Dummel dich, awwer bass uff, dassder nix rausfalld!“



„Hanner die Iwwerschrift in de RHEINPALZ gelee, die vum Aldbaber? Im Kreis bringds Millione un bei de Schadt isses hoffendlich ned annerscher. Un mir hanns domols immer in de Kohlekaschde geworf un vebrennd!“

Als man „beim Seibert“, der vertrauten Eisenhandlung in der Hauptstraße, noch für Roeder-Kohlelöfen warb, „für die besten ihrer Art“, da flog alles gleich in den herausziehbaren Kohlekasten am Küchenherd: Die „Tutte“ vor allem für Zucker und Erbsen oder Linsen, die

zum Verbrennen! Oder: „Do wärme ma uns dran!“, sagte die Mamma oft. Es war nicht nur das Verpackungsmaterial, welches im Haushalt anfiel, es waren auch Schriftstücke aus Papier, die oft schon längst vergessen sind. „Abschlag“ war bei der wöchentlichen Lohnzahlung für Arbeiter das „vornehme“ Wort. „Griener freidaas eier Schuss?“, war dagegen die vertraute Ansprache im Freundeskreis. Die Teilzahlung des Lohns gab es bar „in de Tutt“, und am Monatsende gehörte noch der Lohnstreifen mit den genauen Angaben des Verdienstes, auch zu den Abzügen für Versicherung und Steuer, dazu.

„Fa dess Geld von de Kercheschneider kennnd ich mir e eichner Feldkaplan leischde“, klagte der Kollege Monat für Monat nach dem Griff in die Lohntüte, wie alle schon im Voraus wussten. Die perforierten Lohnstreifen mussten aus einem großen

– ANZEIGE –

**VEREGE FIX** Telefon 06332 / 12474  
**BODENBELÄGE ALLER ART**  
**TEPPICHREINIGUNG**  
bis 200 x 300 cm 40,- €  
250 x 350 cm 50,- €  
Brücke 60 x 120 cm 25,- €

Buch herausgetrennt werden (dazu gehörte auch der Durchschlag zur Zahlung) und waren mit der Hand, natürlich „mit Tintenblei“, ausgefüllt. Der Druckerei-Stift kannte vom Abliefern der Lohnbücher in den Firmen „es Fräulein Stauder“ beim Wolf und Sofsky und „es Kölsche Käddsche“ im Malergeschäft von Jakob Roth und eine ganze Reihe andere sehr zuverlässige Damen. Sie waren besonders geschätzte Mitarbeiterinnen; „Die mache de Lohn!“, hieß es respektvoll. Der Tintenbleistift für die Lohn-

streifen kam oft auch auf den Quittungsböcken zum Einsatz, keiner hätte damals geglaubt „dasses mol so e Maschinsche gebbd, wo e Schdreife fa Quiddung rauskomme duud“. In Amerika vielleicht, aber doch nicht bei uns!

War allerdings Basteln angesagt, dann landete das Zeitungspapier nicht im Kohlenkasten: „Mir mache in de Schul so Figure!“ Dann wurden aus eingeweichtem Zeitungspapier „mid Tabedeckleischer vum Babbe“ eine Modelliermasse hergestellt, bevor es ans Werk ging. Von solchen Papier-Aktivitäten war Mutter meistens nicht so begeistert, auch wenn das Ergebnis fast einer Kasperle-Puppe glich. „Dann musche Zeidunge sammelle“, lautete ein Hinweis der Freunde, wenn sich ein Zirkusgastspiel ankündigte. Für ein Zeitungsbündel bekomme man eine Freikarte! „Die brauche die, dass sich die Elefante de Hinnere abbudze kenne!“